

DailyReport *Outlook*



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Preisentwicklung

	Last 10:09 (delayed)	Prev 13.11.25							
			delta%	delta	Open	High	Low	Date	Source
Strom FJ Base	88,40	88,55 EUR/MWh	-0,17%	-0,15 ➡	88,44	88,75	88,20	14.11.25	EEX
Strom FQ Base	97,73	97,53 EUR/MWh	0,21%	0,20 ➡	97,99	98,24	97,47	14.11.25	EEX
Strom FM Base	97,68	96,75 EUR/MWh	0,96%	0,93 ⬆	97,49	98,28	97,38	14.11.25	EEX
Gas TTF FJ	30,02	29,77 EUR/MWh	0,84%	0,25 ⬆	29,98	30,03	29,98	14.11.25	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	30,73	30,62 EUR/MWh	0,38%	0,12 ➡	30,65	30,92	30,65	14.11.25	ICE ENDEX
Gas TTF FM	30,65	30,54 EUR/MWh	0,34%	0,11 ➡	30,67	30,84	30,52	14.11.25	ICE ENDEX
EUA Dez 25	80,89	81,34 EUR/t	-0,55%	-0,45 ⬇	81,28	81,54	80,83	14.11.25	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX



Fundamentale Markteinschätzung

Witterung bleibt Haupttreiber

Die Energiemärkte eröffnen am Freitag gemischt. Während das TTF Gas Cal 26 wieder über der 30-Euro-Marke notiert, gibt CO2 mit den schwachen Aktienmärkten weiter nach und Strom befindet sich erneut im Spannungsfeld zwischen beiden Commodities und eröffnet seitwärts. Der Strom-Frontmonat startet mit einem Preisanstieg von 0,9 Prozent, gestützt durch kurzfristig kältere Temperaturentscheidungen und eine mögliche Windschwäche.

Bullische Faktoren

Erhöhtes SSW-Risiko: Potenzial für Kälteeinbrüche und Dunkelflaute

Es besteht die Gefahr eines Sudden Stratospheric Warming (SSW) in den nächsten Wochen. Diverse Berichte erwähnen die Gefahr eines SSW-Events mit deutlichen Kälteeinbrüchen in den USA, evtl. aber auch in Europa, in den kommenden Wochen. Einige Berichte nennen Ende November oder den Dezember als mögliches Zeitfenster, aber auch im Januar gäbe es eine erhöhte Gefahr. Ein SSW ist jedoch keineswegs sicher, die nächsten Wochen werden aber witterungsbedingt bullish mit erhöhtem Risiko für eine Dunkelflaute.

Steigender LDZ-Verbrauch in Nordwesteuropa

Aufgrund einer abkühlenden und windärmeren Witterung soll der LDZ-Verbrauch (lokalen Verteilungszonen, ähnlich RLM) in Nordwesteuropa deutlich ansteigen auf rund 2.950 (plus ca. 1.100 GWh/Tag).

Verlängerte Wartungen und ungeplante Einschränkungen in Norwegen

Die aktuellen Wartungen in Kollsnes und Troll (zusammen 20,7 Mio. Kubikmeter/Tag) sind bis zum 20. November verlängert worden (zuvor: 17. November). Zudem ist die ungeplante Einschränkung in Kårstø (minus 9,1 Mio. Kubikmeter/Tag) auf den 15. November verlängert worden.

Goldman: Langfristig höhere Ölnachfrage trotz Energiewende

Goldman hebt nun auch seine Langfrist-Prognose für die Ölnachfrage an und erwartet statt eines baldigen Peaks nun einen Anstieg von 103,5 Mio. Barrel/Tag (2024) auf 113 Mio. Barrel/Tag bis 2040, getrieben vor allem durch Petrochemie und Luftfahrt. Grund sind schleppende EV-Durchdringung sowie Engpässe bei Low-Carbon-Technologien und -Infrastruktur, sodass der Ölverbrauch im Straßenverkehr nach 2030 eher seitwärts läuft statt stark zu fallen.

Windschwache Phase in KW 47

Beim Wind sehen wir bis Ende KW 47 ein auf und ab: nach noch ordentlichem Angebot am Freitag fällt die Einspeisung am Samstag/Sonntag deutlich unter das übliche Niveau zurück. In der kommenden Woche bleibt der Wind zunächst anhaltend unterdurchschnittlich und stützt damit die Preise, bevor er zum nächsten Wochenende hin kräftig anzieht und mit sehr hoher Einspeisung bei rund 30 GW klar bearish wirkt.

Kaltlufteinbruch in Europa

Bei der Temperatur wird es Freitag und am Wochenende spürbar milder als üblich (um die 10 Grad Celsius), was eher dämpfend auf Last und Preise wirkt. Dennoch es ist ein deutlicher Rückgang der stratosphärischen Winde in den nächsten zwei Wochen zusehen und damit eine gestörte Zirkulation. Nächste Woche hat dies ein Blocking auf dem Atlantik zur Folge, dass Europa einen Kaltlufteinbruch beschert. In KW 47 fallen die Temperaturen daraufhin auf nur noch etwa 1–3 Grad Celsius und damit klar unter das Klimaniveau von rund 6 Grad Celsius, bevor es zum Ende der Woche wieder Richtung Normalwerte zurückläuft.

Bearische Faktoren

Gasangebot weiterhin auf hohem Niveau

Die norwegischen Gaslieferungen sind für heute mit 338,6 Mio. Kubikmeter/Tag leicht rückläufig (Vortag 340,1 Kubikmeter/Tag), verbleiben aber auf einem hohen Niveau.

Die LNG-Nominierungen in Nordwesteuropa steigen leicht auf 2.420 GWh/Tag (Vortag: 2.459 GWh/Tag). Die gesamteuropäischen Send-Outs sanken per 12. November leicht auf 4.429,1 GWh/Tag (Vortag: 4.582,4 GWh/Tag), halten sich aber oberhalb von 3.500 GWh/Tag.

Der Spread zwischen JKM LNG und TTF Gas (Dezember-Kontrakt) mit Settlementpreis 13. November ist zum Vortag auf 0,75 US-Dollar/MMBtu angestiegen (Vortag: 0,63 US-Dollar/MMBtu), bleibt aber unterhalb der Schwelle von 2 US-Dollar/MMBtu, ab der Lieferungen nach Asien verschoben werden.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	➔
TTF Gas Frontjahr	➔
EUA-Dez. Kontrakt	➔
API#2 Kohle Frontjahr	➔
Brent Crude Frontmonat	➔

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Richard Henke
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Unruhe am Finanzmarkt

Zuletzt gab es deutliche Kursverluste bei amerikanischen Tech-Werten, insbesondere im KI-Bereich. Die Sorge vor einer Kursblase in diesem Bereich wird von Kommentatoren häufiger genannt. Dies wollen wir nicht beurteilen, aber wir nehmen ein verunsichertes Sentiment wahr.

Chinesische Industrieproduktion geringer als erwartet

Die Industrieproduktion in China expandierte letzten Monat, auch wegen der Verzerrungen durch die „Golden Week“, gerade einmal um 4,9 Prozent gegenüber Vorjahr, nach zuvor plus 6,5 Prozent. Das war nicht nur deutlich weniger als mit plus 5,5 Prozent erwartet, sondern auch der niedrigste Werte seit August 2024. Zudem enttäuschten die Sachanlageinvestitionen mit einem Rückgang um 1,7 Prozent gegenüber Vorjahr in den ersten zehn Monaten dieses Jahres die Konsensprognosen von minus 0,8 Prozent deutlich. Allein im Oktober war ein Minus in Höhe von 11,4 Prozent gegenüber Vorjahr zu verzeichnen, erneut angeführt von sehr schwachen Bauinvestitionen, aber auch Rückgängen in Infrastrukturmaßnahmen. Mehr zu diesem Thema finden Sie heute bei uns im Bereich TradingUpdate.

Neutrale Faktoren**Gasspeicherstände kaum verändert**

Die europäischen Gasspeicher verzeichneten am Mittwoch einen erneuten leichten Rückgang um 0,07 Prozentpunkte auf nun 82,23 Prozent Füllstand. In Deutschland stieg das Speicherniveau leicht um 0,05 Prozentpunkte auf 74,71 Prozent zu.

Industriestrompreis und Kraftwerksstrategie verabschiedet

Die deutsche Bundesregierung, bzw. der Koalitionsausschuss, hat sich wie erwartet auf einen Industriestrompreis ab 2026 sowie eine Kraftwerksstrategie geeinigt. Es gibt noch keine Details, aber die öffentlichen Äußerungen haben keine Überraschungen zu Tage befördert. Der Industriestrompreis soll von 2026 bis 2028 gelten, Bundeskanzler Merz sprach von einem Zielpreis von 50 Euro/MWh. Im kommenden Jahr sollen zudem Gaskraftwerke mit Leistungen im Umfang von 8 GW ausgeschrieben werden, die bis 2031 in Betrieb gehen sollen.

Fazit

Die Temperaturprognosen für die nächste Woche haben sich seit gestern nicht wesentlich verändert. Es wird unterdurchschnittlich kühl, was die Gaspreise stützt. Jedoch ist dies bereits bekannt und interessanterweise hat es am Gasmarkt gestern trotz der kühleren Prognosen Kursverluste gegeben. Die Versorgungslage bleibt robust und auch der Spread zu den asiatischen LNG-Preisen ist nach wie vor komfortabel, so dass Asien keine LNG-Mengen von Europa abziehen sollte. Trotz zahlreicher fundamental bearischer Argumente (Wachstum des LNG-Angebots, Konjunktur China) bleiben wir vor dem Wochenende fundamental neutral, da die Wetterrisiken deutlich zugenommen haben.

Hedging View

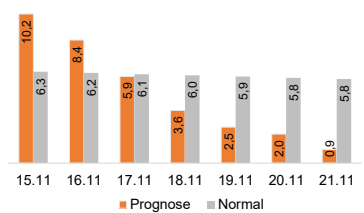
TTF Gas Cal 26: Beim TTF Gas Cal 26 Future ist am Donnerstag die 30-Euro-Marke auf Tagesschlusskursbasis mit 29,77 Euro/MWh unterschritten worden. Aus Sicht der Trend- und Formationsanalyse stellt dies ein bearisches Signal dar, so dass mit weiteren Preisabgaben gerechnet werden darf. Das unterseitig aufgelöste rechtwinklige Dreieck liefert sogar ein Abschlagspotenzial bis auf rund 28,6 Euro/MWh. Damit

harmoniert dieses Kursziel recht gut mit dem April-Verlauftief aus dem Jahre 2024 bei 28,85 Euro/MWh. Der Weg bis zum Kursziel dürfte aufgrund der Winterrisiken allerdings kein leichter sein, doch solange der Abwärtstrend intakt bleibt, sind die charttechnischen Chancen dafür gegeben. Die bestätigte Abwärtstrendgerade seit dem 31. Juli verläuft bei 31,15 Euro/MWh. Die 50-Tage-Linie bei derzeit 31,34 Euro/MWh bildet ebenfalls einen relevanten Widerstand aus, der sich zuletzt sehr gut über die Kurse gelegt hat. Ein Preisanstieg über das letzte Verlaufshoch über 31,38 Euro/MWh müsste bullisch interpretiert werden.

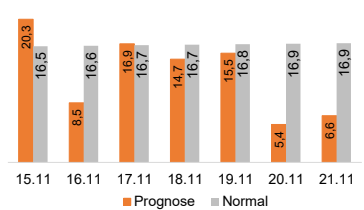
Strom Cal 26 Base: Mit dem temporären Sprung über die Marke von 89 Euro/MWh und einem Trendhoch bei 90,93 Euro/MWh hat sich seit Mitte August ein mittelfristiger Aufwärtstrend etabliert. Zuletzt fand eine Gegenbewegung bis zum 20-Tage-SMA innerhalb dieses Trends statt. Das am Dienstag ausgeprägte „Bullish Engulfing“-Candlestick-Muster hat sich nicht bestätigt. Strom schaut derzeit mit einem Korrelationskoeffizient von +0,9 primär auf die EUAs. Gas spielt mit 0,0 eine untergeordnete Rolle bei der Strompreisfindung. Ein starker horizontaler Auffangbereich befindet sich bei 86 Euro/MWh, womit sich diese Zone im Falle einer ausgeprägten Korrektur weiterhin für Hedging-Aktivitäten anbietet. Darunter verläuft bei 85,46 Euro/MWh die dreifach bestätigte Aufwärtstrendgerade von Mitte August. Weitere Unterstützungen liegen bei 84 und 83 Euro/MWh.

EUA-Dez-25-Future: Seit April dieses Jahres befinden sich die Emissionsrechte in einem intakten Aufwärtstrend. In der KW 45 hat der Dez-Future den starken Widerstand bei 80 Euro/t CO₂ überwunden und ist daraufhin bis 82,41 Euro/t CO₂ angestiegen. Am Donnerstag der KW 46 konnte zunächst ein neues intraday-Hoch bei 82,79 Euro/t CO₂ verbucht werden. Doch mit den schwachen Aktienmärkten fiel der Future bis Tagesende ebenfalls zurück und es wurde eine „Dark Cloud Cover“-Candlestick-Formation ausgebildet. Damit scheinen die CO₂-Bären kurzfristig die besseren Karten in ihren Händen zu halten. Die 80-Euro-Marke liefert bei weiterer Kursschwäche einen ersten Support. Aufgrund des intakten Aufwärtstrends dürften Kursrücksetzer von den Marktteilnehmern weiterhin als Kauflegenheit wahrgenommen werden (Buy the Dip). Bei 79 Euro/t CO₂ verläuft der Aufwärtstrend seit Mitte August. Weitere Auffangbereiche für Hedging-Aktivitäten finden sich bei 78, 77 und 75 Euro/t CO₂.

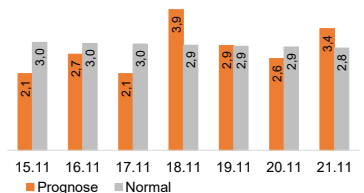
Temperaturprognose DE in °C



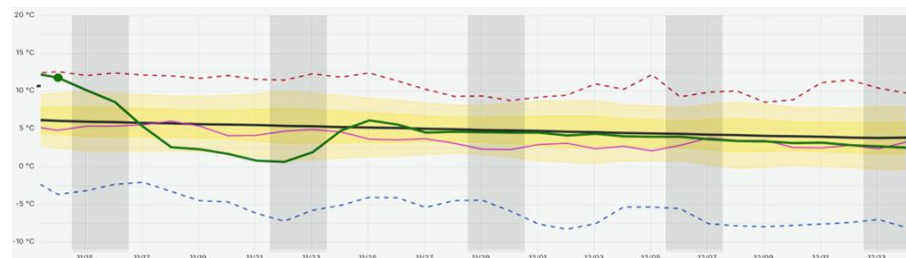
Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Wetter Langzeitprognose

Darstellung und Daten: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 88,55 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 29,77 €/MWh		THE Gas Frontjahr 31,15 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 81,34 €/t	
-0,40 €	▼ -0,45%	-0,41 €	▼ -1,34%	-0,43 €	▼ -1,35%	-0,61 €	▼ -0,74%
Tageshoch	89,29 €	Tageshoch	30,09 €	Tageshoch	31,34 €	Tageshoch	82,79 €
Tagestief	88,13 €	Tagestief	29,71 €	Tagestief	31,15 €	Tagestief	80,92 €

Kurse vom 13.11.2025, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 13.11.2025

EU-Parlament stimmt Klimazielen zu

Am Donnerstag gingen die Energiemärkte im Minus aus dem Handel und der TTF Gas Cal 26 hat die 30-Euro-Marke auf Tagesschlusskursbasis unterschritten (minus 1,3 Prozent auf 29,77 Euro/MWh). Auch die zuletzt robusten CO2-Zertifikate fielen zurück, der EUA-Dez-25-Future gab 0,7 Prozent auf 81,34 Euro/t CO2 ab. Das Strom Frontjahr Base schloss 0,5 Prozent im Minus bei 88,55 Euro/MWh. Auch politisch wurde es wieder. Das EU-Parlament hat einem Klimaziel zugestimmt, das eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 Prozent bis 2040 vorsieht, wobei 5 Prozent über internationale CO2-Zertifikate gedeckt werden dürfen. Damit fällt das Ziel hinter die Empfehlung der EU-Wissenschaftler zurück, die eine vollständige Reduktion ohne Kompensation für notwendig halten, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Allerdings wurde das Ergebnis bereits erwartet, weshalb die Preisreaktion moderat ausfiel. Weitere Verhandlungen zwischen Parlament und Mitgliedstaaten zur Umsetzung stehen noch aus.

nEHS: Preisband soll auch 2027 gelten

Die Bundesregierung plant, den Preisrahmen von 55 bis 65 Euro/t CO2 im nationalen Emissionshandel (nEHS) um ein Jahr bis 2027 zu verlängern, um starke Preisschwankungen beim Heizen und Tanken zu vermeiden. Grund ist die Verschiebung des europäischen Emissionshandelssystems für Verkehr und Gebäude (ETS 2) auf 2028. Ohne diese Verlängerung würden 2027 automatisch die deutlich höheren EU-ETS-Preise gelten, die derzeit bei rund 80 Euro/t CO2 liegen. Das Umweltministerium prüft nun die rechtliche Umsetzbarkeit, bevor das Parlament über die Änderung entscheidet.

Die EU-Mitgliedstaaten haben derweil einem Mandat zugestimmt, um mit dem Vereinigten Königreich über eine Verknüpfung ihrer Emissionshandelssysteme (ETS) zu verhandeln. Ziel ist es, die jeweiligen CO2-Märkte zu verbinden und so gegenseitige CO2-Grenzausgleichsabgaben zu vermeiden, was besonders für britische Unternehmen von Vorteil wäre. Der UKA-Dez-25 reagierte daraufhin mit weiteren Anstiegen und erreichte mit 58,76 GBP/t CO2 den höchsten Stand seit Juli 2023. Das Mandat soll formal vom Rat für „Wirtschaft und Finanzen“ (Ecofin-Rat) bestätigt werden, danach führt die Europäische Kommission die Gespräche im Namen der EU. Eine rasche Einigung ist jedoch unwahrscheinlich, sodass britische Exporteure ab Januar weiterhin vom EU-Grenzausgleichsmechanismus betroffen sein werden. Das Vereinigte Königreich plant seinerseits, 2027 eine eigene CO2-Grenzausgabe einzuführen. Das britische Oberhaus hat zudem die Regierung aufgefordert, mehr Klarheit über Streitbeilegungsmechanismen bei einer möglichen Verknüpfung des britischen und des EU-Emissionshandelssystems zu schaffen. Besonders umstritten ist die Frage, ob der Europäische Gerichtshof in solchen Fällen eine Rolle spielen soll und wie weit das Vereinigte Königreich EU-Regeln dynamisch anpassen müsste.

Unsere Einschätzung: Der CO2-Markt zeigt derzeit eine zunehmende politische Unsicherheit. Die Verschiebung des EU-ETS 2 und die Verlängerung des nationalen Preisrahmens bis 2027 sowie die Anerkennung von internationalen Klimazertifikaten spiegeln den Konflikt zwischen Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit wider. Europa ringt um eine Balance zwischen ambitionierten Zielen und wirtschaftlicher Belastbarkeit. Sollten weitere politische Eingriffe folgen, die auch direkt den EU-ETS 1 betreffen, könnte dies auch die hohe spekulative Long-Position beeinflussen. Danach sieht es aktuell aber (noch) nicht aus.

EU-Banken sichern ukrainische Gasversorgung

Europäische Entwicklungsbanken und Naftogaz haben eine Vereinbarung über mehrere hundert Millionen Euro getroffen, um die Gasversorgung der Ukraine trotz anhaltender russischer Angriffe zu sichern. Neben einem bereits angekündigten Kredit über 300 Millionen Euro erhält das Unternehmen weitere 127 Millionen Euro aus EU-Mitteln. Weitere Hilfen in Höhe von 25 Millionen Euro fließen in die Wasserinfrastruktur, 50 Millionen Euro unterstützen den Wiederaufbau von Sozialwohnungen. Die Maßnahmen

erfolgen vor dem Hintergrund eines Korruptionsskandals im ukrainischen Energiesektor, der derzeit politische Konsequenzen nach sich zieht.

Unsere Einschätzung: Die Vereinbarung stärkt kurzfristig die Energiesicherheit der Ukraine, signalisiert jedoch auch eine strukturell höhere Importnachfrage nach Erdgas im europäischen Marktumfeld. Angesichts der fortgesetzten Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur dürfte Kiew stärker auf EU-Lieferungen zurückgreifen, was insbesondere in Kälteperioden zusätzlichen Druck auf die Versorgungslage in Zentraleuropa ausüben könnte. Angesichts der aktuell komfortablen Angebotslage ist die Auswirkung aber begrenzt.

Winter 2025/26: Sudden Stratospheric Warming rückt in den Fokus

Für den Winter 2025/26 rückt ein mögliches Sudden Stratospheric Warming (SSW) als wichtiger Risikofaktor für die Energiemärkte in den Fokus. Vereinfacht gesagt: Bei einem SSW gerät der „Kälteschutzring“ um die Arktis, also der Polarwirbel, aus dem Gleichgewicht und kalte Luft kann deutlich leichter in Richtung USA, Europa und Asien ausbrechen. Passiert das bereits im Dezember, steigen die Chancen für mehrere Kälteperioden im weiteren Winterverlauf spürbar an. Gleichzeitig erlebt der US-Markt bereits die ersten spürbaren Auswirkungen: US-Erdgas-Futures für Dezember haben ein Viermonatshoch erreicht, getragen von einem frühen Kälteeinbruch sowie kräftigen LNG-Exportflüssen. In Asien, vor allem in China und Japan, könnte ein kälterer Winter die Gasnachfrage erhöhen und den globalen LNG-Markt zusätzlich unter Druck setzen, wodurch sich Preisspitzen über die regionalen Märkte hinweg bilden könnten.

Nach Bloomberg-Analysteneinschätzungen wird in den USA mit den ersten deutlicheren Kälteimpulsen ab Mitte bis spät Dezember gerechnet, besonders im Norden von der Pazifikküste bis Neuengland. Für Europa sehen die Modelle trotz insgesamt milder Grundtendenz eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für wiederholte Kältephasen im Dezember und Januar, insbesondere in Nord- und Mitteleuropa, wo blockierende Wetterlagen häufiger auftreten könnten.

Einschätzung von Energy Weather: „... es ist nicht sicher, ob es zu einem Stratospheric Warming Event kommt. Unabhängig davon sehen wir einen deutlichen Rückgang der stratosphärischen Winde in den nächsten zwei Wochen und damit eine gestörte Zirkulation. Nächste Woche hat dies ein Blocking auf dem Atlantik zur Folge, das Europa einen Kaltlufteinbruch beschert. In der KW 48 sehen die Modelle eine zunehmende Tiefdruckaktivität, die verspätet und kurzlebig sein könnte. In der KW 49 könnte dann wieder ein Blocking entstehen, diesmal weiter östlich bei UK oder über Zentraleuropa. Damit würden dann auch die Risiken für eine Dunkelflaute wieder steigen. Also kein erneuter Kaltlufteinbruch für Europa, aber ein erhöhtes Risiko für eine windschwache Phase.“

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	106,73	114,86
Spotpreise mit Lieferung am: 14.11.2025		

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	96,75 €	97,53 €	88,55 €	85,80 €	80,50 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	123,25 €	117,67 €	93,20 €	91,60 €	0,00 €

HKN ***)	2026	2027
Renewable Power	0,27 €	0,59 €
Hydro Power	0,31 €	0,59 €
Solar Power	0,31 €	0,62 €
Wind Power	0,31 €	0,62 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.

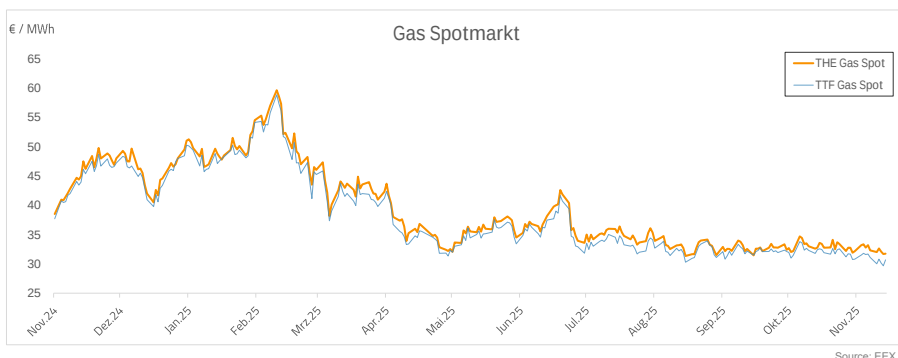
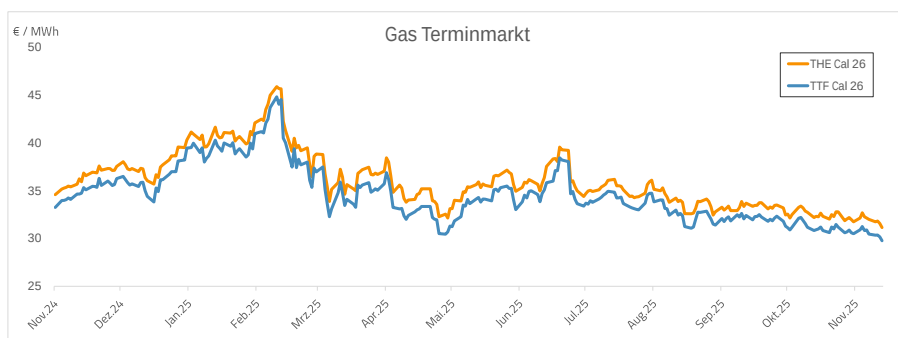
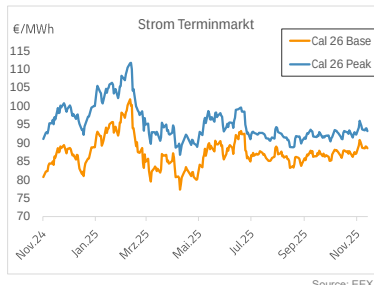
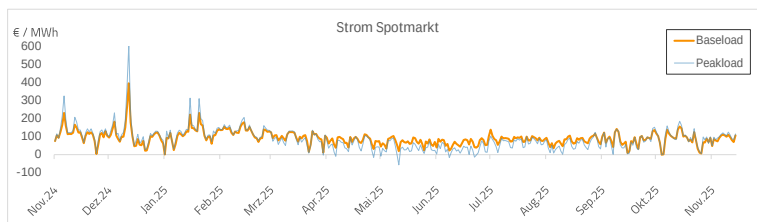
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.

Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	31,15 €	29,50 €	27,00 €

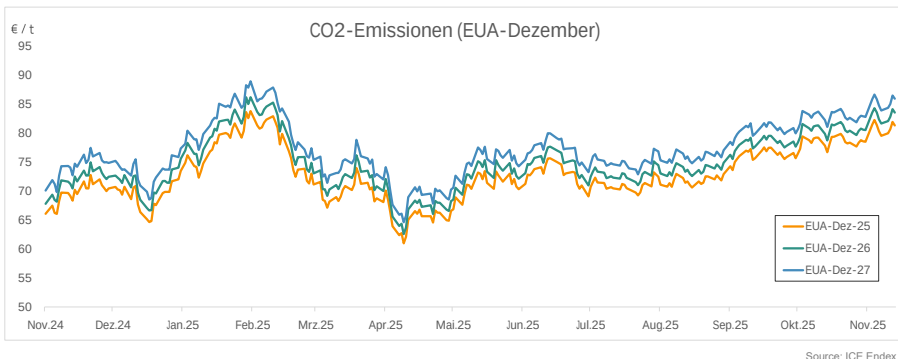
TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	29,77 €	27,93 €	25,28 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	31,68 €	29,68 €



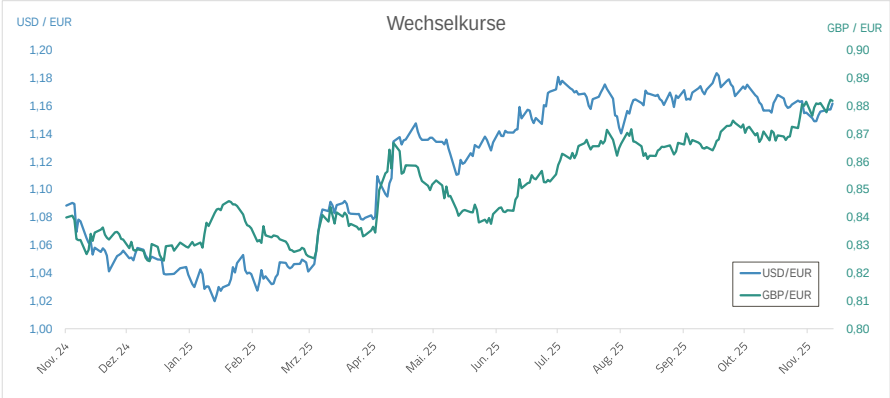
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Ton)	81,34 €	83,57 €	85,96 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1619	£0,8819



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.